

Guerras Zwangspause geht zu Ende

Mit Stute Galina wird sie zum ersten Mal ein Turnier bestreiten. Dharkan gibt sein Comeback nach der Verletzung.

Gary Kaufmann

Die Verletzung von ihrem Hauptpferd Dharkan war für Léonie Guerra eine Hiobsbotschaft. Seit einem halben Jahr ist die Dressurreiterin nicht mehr bei Wettkämpfen gestartet, womit sie einen Grossteil der Saison verpasst hat – entsprechend ist sie in der U25-Weltrangliste vom 6. auf den 20. Rang zurückgerutscht. Mit einem stark besetzten nationalen Turnier in Dielsdorf (24. November bis 4. Dezember), an dem auch WM- und Olympia-Teilnehmer sowie andere Liechtensteiner Reiter starten werden, ist am Ende des Tunnels nun ein Licht in Sicht.

«Dharkan hat sich gut erholt, besser als erwartet, und ist nach einer Aufbauphase gerade so gut in Form, dass es schade wäre, nicht zu gehen», erklärt die 22-jährige Schaanerin. Eigentlich wurde nach der Verletzung davon ausgegangen, dass sie diese Saison nicht mehr mit dem 12-jährigen Walach antreten kann. Beim Turnier in Zürich wird sie zum ersten Mal auch ihre «Nachwuchshoffnung», die achtjährige Rappstute Galina, an zwei Prüfungen präsentieren. «Es geht darum, wieder reinzukommen. Nicht, dass Dharkan und ich dann fast ein Jahr lang Pause hatten. Um einen Zwischenbericht, wie sich die Rösser auswärts an Wettkämpfen verhalten, wie sie bei den Richtern ankommen und ob ich meine Leistung abrufen kann.»

Beim Debüt mit Galina gleich in der S-Klasse

Den ersten Einsatz an diesem Turnier haben Guerra und Galina kommenden Samstag (26. November) bei einer M-Dressurprüfung, der zweithöchsten Klasse. Das Besondere an diesem Wettkampftag: Es wird in



Léonie Guerra und Galina werden diese Woche zum ersten Mal gemeinsam an einem Turnier starten.

Bild: zvg

Dreiertteams angetreten, wobei jeweils ein Reiter- und Pferdgespann eine der Klassen (L, M und S) übernimmt und dann werden die Punkte anschliessend zusammengerechnet. Zum Team «Tiktok» gehören neben Guerra und Galina die Zürcher Schwestern Antonia und Naomi Winnewisser mit ihren Pferden. «Als ich noch für die Schweiz geritten bin, war ich mit Naomi im selben Team. Wir haben die Juniorinnenzeit gemeinsam gemacht. Ihre jüngere Schwester ist mit ihrem

Pony auf nationaler Ebene erfolgreich», erzählt die Schaanerin. Dass sie nicht die höchste Klasse (S) übernimmt, hängt damit zusammen, dass die Kollegin mit ihrem Pferd mehr Erfahrung auf diesem Niveau hat. Für das Team Guerra/Galina ist es ja das erste Mal, dass sie gemeinsam an ein Turnier gehen.

Dafür wagt sich das Duo dann nächste Woche (Freitag, 2. Dezember) an eine S-Prüfung. Am selben Tag wird sie mit dem Wallach das Comeback geben nach seiner Verletzung. Dies bei

der Prüfung Intermediaire II, die an internationalen U25-Wettkämpfen auch die erste Teilprüfung darstellt. Da das Turnier in Dielsdorf für alle Altersklassen offen ist, wird Guerra gegen namhafte Gegner wie Charlotte Lenherr, Gilles Ngovan (beide Elitekader Schweiz), Delia Eggenberger und Andrina Suter (beide Perspektivkader) antreten.

Weitere Turniere sind heuer nicht mehr geplant, allerdings hat sich Léonie Guerra für nächstes Jahr schon einige in-

ternationale Termine im Kalender eingetragen. Mögliche Reisen führen ins italienische Ornago und San Giovanni, wo sie dieses Jahr Siege und Podestplätze feierte. Ein Thema ist auch das deutsche Riesenbeck, wo im August 2023 die nächste Europameisterschaft stattfinden wird. Nachdem es nun mehrere Monate ruhig um die Dressurreiterin mit olympischen Ambitionen war, wird man nach den jüngsten guten Nachrichten nächstes Jahr also wieder öfter von ihr hören.